

Nr. 547. Uniform der Beamten des Reichsmilitärgerichts.

Ich genehmige die in der Anlage aufgeführten Abänderungen der Bestimmungen über die Uniform der Beamten des Reichsmilitärgerichts.

Großes Hauptquartier, den 29. Juni 1916.

Wilhelm.

In Vertretung des Reichskanzlers:
Graf von Kirchbach.

An den Reichskanzler und den Präsidenten des Reichsmilitärgerichts.

Kriegsministerium.
Nr. M 10859/16. B 2.

Berlin, den 20. August 1916.

Vorstehende Allerhöchste Ordre wird zur Kenntnis der Armee gebracht. Die Bestimmungen über die Uniform der Beamten des Reichsmilitärgerichts treten an die Stelle der durch Erlass vom 14. Juli 1900 (N. B. Bl. S. 360) veröffentlichten gleichen Bestimmungen einschließlich der hierzu erlassenen Ergänzungen und Abänderungen.

Deckblätter zur Zusammenstellung der Uniformen und Abzeichen der Beamten des Königlich Preussischen Heeres — D. V. E. Nr. 317a — werden nicht ausgegeben.

In Vertretung: v. Wandel.

Bezeichnung der Beamten	Waffenrock	Kleiner Rock	Mantel
1. Senatspräsidenten.	Von feldgrauem Grundtuch (auch Trikot) mit Stehkragen und schwedischen Armelausschlägen von hellblauem Samt, ponceauroten Vorstößen vorn herunter, an den Taschenleisten, um den Kragen und die Armelausschläge, mit silberner Eichenstickerei am Kragen und an den Armelausschlägen; mattweiße versilberte Knöpfe mit Krone. Vorn herunter 12 Knöpfe und 12 Knopflöcher. Schoßfutter ponceaurot. Die Kragenstickerei besteht aus zwei Eichen, die von blattartig ausgeführten Verzierungen umgeben sind. Bei den Armelausschlägen läuft oben und am Schliß entlang eine blattartige Verzierung in derselben Art wie am Kragen. Auf der vorderen Seite der Armelausschläge befinden sich je zwei geteilte Eichen wie am Kragen.	Von feldgrauem Grundtuch (auch Trikot). Vorstöße um den Kragen, vorn herunter und um die Armelumschläge kornblumenblau. Brustklappenfutter ponceaurot. Kragenspännen von hellblauem Samt mit ponceauroten Vorstößen. Knöpfe wie am Waffenrock.	Von feldgrauem Grundtuch, Kragen auf der Innenseite von feldgrauem Abzeigentuch. Kragenvorstöß kornblumenblau, ponceaurotes Brustklappenfutter und ponceaurote Vorstöße vorn herunter an beiden Seiten, um die Armelumschläge, an den Brustklappen ringsherum und am Rückengurt. Mattweiß versilberte Knöpfe. Schliß zum Durchziehen des Koppeltrageriemens.
2. Obermilitär-anwalt.	Wie zu 1, jedoch um den untern Rand des Kragens noch ein Vorstoß von ponceaurotem Tuch.	Wie zu 1.	Wie zu 1.
3. Reichsmilitär-gerichtsräte.	Von feldgrauem Grundtuch (auch Trikot) mit Stehkragen und schwedischen Armelausschlägen von hellblauem Samt, ponceauroten Vorstößen vorn herunter, an den Taschenleisten, um den Kragen und die Armelausschläge, zwei geklitzten silbernen Eichen am Kragen und an den Armelausschlägen und mit versilberten gewölbten glatten Knöpfen.	Wie zu 1, jedoch ohne ponceaurotes Brustklappenfutter.	Von feldgrauem Grundtuch, Kragen auf der Innenseite von feldgrauem Abzeigentuch, Kragenvorstöß kornblumenblau. Mattweiße Knöpfe. Schliß zum Durchziehen des Koppeltrageriemens.

des Reichsmilitärgerichts.

Helm	Mütze	Achselstücke	Hose	Bewaffnung	Bemerkungen
Federhelm (Generalshelm) mit eckigem Vorder- und abgerundetem Hinterschirm, mit versilberten Beschlagen, sechskantig ausgefacht abnehmbarer Spitze. Reichsadler mit der Reichskrone und mit emailliertem Brustschild, einen kleinen Reichsadler enthaltend. Busch aus schwarz-weiß-roten Hahnenfedern. Versilberte Schuppenketten gewölbt. Rechts die deutsche Kokarde.	Von feldgrauem Grundtuch mit Besatz von hellblauem Samt, ponceauroten Vorstößen um den oberen und unteren Rand des Besatzes und um den Rand des Deckels. Feldgrauer Schirm. Am Besatzstreifen die deutsche Kokarde. Über dieser ein kleiner silberner Reichsadler.	Aus breitem Geflecht von zwei goldenen, einer schwarz und rot durchgezogenen silbernen und einer dunkelblauen seidenen Schnur, mit vergoldetem Wappenschild, einen vergoldeten Reichsadler enthaltend, mit der Reichskrone darüber und mit ponceauroter Tuchunterlage. Die Breite der Schnüre beträgt etwa je 0,4 cm. Die Senatspräsidenten als Wirkliche Geheime Räte führen eine versilberte Rosette.	Von grauem Tricot mit 4 cm breiten ponceauroten Tuchstreifen zu beiden Seiten des ponceauroten Vorstoßes.	Infanterie-Offizierdegen; Portepee von Silber und dunkelblauer Seide; der Riemmen mit drei Silberstreifen, die mit roter Seide durchzogen sind. Koppel mit breitem silbernen Treppenbesatz (Generalskoppel).	Zu 1 bis 7. Den hier aufgeführten Stücken tritt der feldgraue Umhang als gestattetes Stück hinzu. Form wie für Offiziere vorgeschrieben, um den Rand des Tragens formblumenblauer Vorstoß. Zu 1 bis 8. Bzüglich der Feldbekleidung und Ausrüstung finden die für die Beamten der Heeresverwaltung erlassenen Bestimmungen sinngemäße Anwendung; desgleichen auch die Bestimmung über Trageweise des Degens zum angezogenen feldgrauen Mantel.
Wie zu 1.	Wie zu 1.	Wie zu 1.	Wie zu 1.	Wie zu 1.	
		Der Obermilitäranwalt als Wirklicher Geheimer Rat führt eine versilberte Rosette.			
Federhelm mit eckigem Vorder- und abgerundetem Hinterschirm, mit versilberten Beschlagen, glatter Spitze, Reichsadler mit der Reichskrone und mit einem vergoldeten Brustschild, einen kleinen Reichsadler enthaltend. Versilberte Schuppenketten gewölbt. Rechts die deutsche Kokarde.	Wie zu 1.	Aus Geflecht von zwei schwarz und rot durchgezogenen silbernen und einer dunkelblauen seidenen Schnur, mit vergoldetem Wappenschild, einen vergoldeten Reichsadler enthaltend, mit der Reichskrone darüber und mit ponceauroter Tuchunterlage. Zwei vergoldete Rosetten.	a. Lange Tuchhose. Von grauem Tricot mit ponceauroten Vorstößen in den Seitennähten. b. Gala-hose. Lange Tuchhose von grauem Tricot mit je 4 cm breitem Streifenbesatz von hellblauem Samt mit ponceaurotem Tuchvorstoß an den beiden äußeren Seiten mit Abstand von 0,5 cm von dem Vorstoß in den Seitennähten angebracht.	Infanterie-Offizierdegen; Portepee von Silber und dunkelblauer Seide; der Riemmen mit drei Silberstreifen, die mit roter Seide durchzogen sind. Koppel mit silbernem Treppenbesatz.	

Bezeichnung der Beamten	Waffenrock	Kleiner Rock	Mantel
4. Militäranwälte.	Wie zu 3, jedoch um den untern Rand des Kragens noch ein Vorstoß von ponceaurotem Tuch.	Wie zu 3.	Wie zu 3.
5 a. Bureaudirektor und Obersekretäre mit dem Charakter als Geheimer Rechnungsrat.	Von feldgrauem Grundtuch (auch Tricot) mit Stehkragen und schwedischen Armelausschlägen von hellblauem Samt, ponceauroten Vorstößen vorn herunter, an den Taschenleisten, um den Kragen und die Armelausschläge, mit zwei gestickten silbernen Viken am Kragen und an den Armelausschlägen und mit versilberten gewölbten glatten Knöpfen.	Von feldgrauem Grundtuch (auch Tricot). Vorstöße um den Kragen, vorn herunter und um die Armelausschläge kornblumenblau. Kragenspatten von hellblauem Samt mit ponceauroten Vorstößen. Knöpfe wie am Waffenrock.	Wie zu 3.
5 b. Bureaudirektor und Obersekretäre mit dem Charakter als Rechnungsrat.			
5 c. Bureaudirektor und Obersekretäre.			
6 a. Bibliothekar mit dem Charakter als Professor und dem Range der Räte vierter Klasse.	Wie zu 5 a bis 5 c.	Wie zu 5 a bis 5 c.	Wie zu 3.
6 b. Bibliothekar mit dem Charakter als Professor.			
6 c. Bibliothekar.			

Helm	Mütze	Achselstücke	Hose	Bewaffnung	Bemerkungen
Wie zu 3.	Wie zu 1.	Wie zu 3.	Wie zu 3.	Wie zu 3.	
Wie zu 3.	Wie zu 1.	Zu 5a: Aus Geflecht von zwei schwarz und rot durchgezogenen silbernen und einer dunkelblauen feidenen Schnur mit vergolbetem Wappenschild, einen vergolbeten Reichsadler enthaltend mit der Reichskrone darüber, und mit hellblauer Samtunterlage. Zu 5b: Geflecht aus drei silbernen mit schwarz und roter Seide durchwirkten Plattschnüren, das durch zwei gleiche, unten in Bogen verlaufende Schnüre eingefasst wird. Vergoldetes Wappenschild wie zu 5a, hellblaue Samtunterlage, zwei vergoldete Rosetten. Zu 5c: Aus vier dicht nebeneinanderliegenden Plattschnüren von Silber mit schwarz und roter Seide durchwirkt. Vergoldetes Wappenschild wie zu 5a; hellblaue Samtunterlage, zwei vergoldete Rosetten.	Von grauem Trifot mit ponceauroten Vorstößen in den Seitennähten.	Wie zu 3.	
Wie zu 3.	Wie zu 1.	Zu 6a: Wie zu 5a. Zu 6b: Wie zu 5c. Zu 6c: Wie zu 5c.	Wie zu 5a bis 5c.	Wie zu 3.	

Bezeichnung der Beamten	Waffenrock	Kleiner Rock	Mantel	Helm
7. Kanzleisekretäre.	Wie zu 5a bis 5c, jedoch ohne Stickerei am Kragen und an den Armelausschlägen.	Wie zu 5a bis 5c.	Wie zu 3.	Wie zu 3.
8. Unterbeamte: Botenmeister, Boten, Pfortner, Maschinist und Heizer.	Wie zu 7. Eingenähte 4,5 cm breite Schulterklappen von hell- blauem Tuch mit Unterfutter von feldgrauem Tuch, vergoldetes Wappenschild.	—	Wie zu 3, mit Schulter- klappen wie am Waffen- rock.	Wie zu 3, statt des Brustschildes vergöl- detes Wappenschild, einen Reichsadler enthaltend, mit der Reichskrone darüber.

Mütze	Achselfstücke	Hose	Bewaffnung	Bemerkungen
Wie zu 1.	Wie zu 5c, jedoch hellblaue Tuchunterlage; eine Rosette. Der Kanzleiinspektor führt zwei Rosetten. Mit dem Charakter als Kanzleirat: Wie zu 5b, jedoch hellblaue Tuchunterlage.	Wie zu 5a bis 5c.	Wie zu 3.	Die Kanzleisekretäre sind berechtigt, die für sie vorgesehene Uniform bei denselben Gelegenheiten zu tragen, wie dies für die Beamten zu 1 bis 6 vorgeschrieben ist.
Wie zu 1, jedoch über der deutschen Farbe ein versilbertes Wappenschild, einen versilberten Reichsadler enthaltend, mit der Reichskrone darüber.	—	Wie zu 5a bis 5c.	a. Für Unterbeamte, die während ihrer Militärdienstzeit die Berechtigung zum Tragen des Offizier-Seitengewehrs erworben haben: Infanterie-Offizierdeggen mit Portepée von Silber und dunkelblauer Seide, der Riemen mit drei Silberstreifen, die mit roter Seide durchwirkt sind. Schwarzlackiertes Unterschnallkoppel. b. Für die übrigen Unterbeamten: im Schließ des Rockes das Infanterie-Seitengewehr für Mannschaften, Troddel von weißer, dunkelblauer und ponceauroter Seide, Unterschnallkoppel mit Schlaufe. Diesen Unterbeamten kann jedoch die Berechtigung zum Tragen des Infanterie-Offizierdeggens usw. bei tadelloser Führung und treuer Pflichterfüllung nach 9jähriger Dienstzeit als etatsmäßige Beamte des Reichsmilitärgerichts vom Präsidenten besonders verliehen werden; auf diese Dienstzeit kann die im aktiven Soldatenstande zurückgelegte, 6 Jahre übersteigende Dienstzeit bis zur Höchstzeit von 6 Jahren angerechnet werden.	1. Die Pförtner und der Maschinist sind berechtigt, die für sie vorgesehene Uniform bei denselben Gelegenheiten zu tragen, wie dies für die Beamten zu 1 bis 6 vorgeschrieben ist. 2. Die Pförtner haben im Dienst jedoch nach wie vor nur die ihnen gelieferte Dienstbekleidung zu tragen.